

Unsere Kandidaten für den Gemeinderat

Ali Cankaya, Diedelsheim  
(50, Elektriker)

Amely Poll, Bauerbach  
(54, Gewerkschaftssekretärin)

Selin Cankaya, Diedelsheim  
(18, Freiwilliges Soziales Jahr)

Valeri Kalaschnikow, Gölshausen  
(42, Selbstständiger Softwareentwickler)

Eva Vogt, Sprantal  
(60, Grafikerin)

Hermann Fülberth, Kernstadt  
(67, Rentner)

Irena Pozar, Kernstadt  
(27, Gross- und Aussenhandelskauffrau)

Turan Ertugrul, Rinklingen  
(49, Büro- und Informationselektroniker)

Christoph Mack, Diedelsheim  
(32, Student Mediengestaltung)

Gianni Bec, Kernstadt  
(66, Rentner)

Cagdas Altuntas, Kernstadt  
(31, Packmitteltechnologie)

Wolfgang Petroll, Kernstadt  
(57, erwerbslos)

Mit ihrer auch für Nichtmitglieder offenen Liste kandidiert die Partei DIE LINKE erstmals für den Brettener Gemeinderat. Wir treten ein für eine solidarische Kommune, die nicht nur verwaltet, sondern im Interesse der Bevölkerung sozial gestaltet wird. Auf dem Weg zur solidarischen Stadt sind auch in Bretten noch zahlreiche Schritte nötig.

Wir wissen, dass im bestehenden kapitalistischen Gesellschaftssystem viele notwendige Maßnahmen nur schwer oder gar nicht möglich und die Kommunen zudem durch die Finanzpolitik von Bund und Land chronisch unterfinanziert sind. Dennoch halten wir es für richtig, Defizite der bisherigen Kommunalpolitik aufzuzeigen und die Richtung zu benennen, in die sich Bretten entwickeln sollte.

DIE LINKE allein wird wenig verändern können. Linke Kommunalpolitik braucht Bewegung von unten. Deshalb werden unsere Vertreter\* im Gemeinderat den ständigen Kontakt mit Bürgerinitiativen, Gewerkschaften, Naturschutzorganisationen und Sozialverbänden pflegen. Nur durch gemeinsamen öffentlichen Druck lassen sich Veränderungen erreichen.

Ausführliche Informationen zum Wahlprogramm und den Kandidaten finden Sie unter:  
[www.die-linke-bretten.de](http://www.die-linke-bretten.de)



Verantwortlicher im Sinne des Presserechtes:  
Ali Cankaya, Steinzeugstraße 17, 75015 Bretten

## Kommunalwahlen 2014

# SOZIAL GESTALTEN

# STATT NUR VERWALTEN

## **DIE LINKE.**

Ortsverband Bretten

**In den verschiedenen Politikbereichen vertritt die DIE LINKE in Bretten die folgenden Forderungen:**

### **STADTENTWICKLUNG**

- Stärkung Bretten als lebendiges Mittelzentrum mit solider Infrastruktur statt Rückkehr zum verschlafenen „Städtle“
- Bauliche Verdichtung in der Kernstadt und aktive Wiederbelebung der Dorfkerne statt Landschaftszersiedelung durch immer mehr Neubaugebiete

### **FINANZEN**

- Gemeinsam mit anderen Gemeinden: verstärkte politische Initiativen von Verwaltungsspitze und Rat gegenüber Land und Bund zur Verbesserung der kommunalen Finanzsituation
- Maßvolle Erhöhung der Gewerbesteuer, orientiert an Vergleichswerten anderer Kommunen
- Einsparungen bei den städtischen Repräsentationskosten und Prestigeprojekten, Reduzierung des Bürokratieaufwands
- Keine kostenträchtigen Zugeständnisse an Unternehmen

### **WIRTSCHAFT UND HANDEL**

- Verpflichtende Prüfung der Tariftreue bei der Vergabe städtischer Aufträge
- Förderung wohnortnaher Einkaufsmöglichkeiten statt Ansiedlung neuer Großmärkte am Stadtrand
- Keine weitere Ansiedlung von Billiglöhnern und Unternehmen mit geringer Wertschöpfung oder ökologisch bedenklicher Produktion
- Anhörung der Betriebsräte\* der Brettener Unternehmen bei allen wirtschafts- und sozialpolitischen Entscheidungen

### **ARBEIT UND SOZIALES**

- Schaffung von 20 tariflich bezahlten Arbeitsplätzen im Bereich der Stadtverwaltung, des Baubetriebshofes und der Stadtwerke für bisher Langzeitarbeitslose
- Keine Privatisierung von öffentlichen Einrichtungen
- Einführung eines „Bretten-Tickets“ für einkommensschwache Familien und Einzelpersonen

### **GESUNDHEIT**

- Neubau der Rechbergklinik ohne Einbußen beim medizinischen Versorgungsangebot
- Wiedereinrichtung einer Geburtshilfestation in der Rechbergklinik
- Laufende Information der Bevölkerung über den Stand des Klinik-Neubaus
- Städtische Initiativen zur Verbesserung des Notfalldienstes der Ärzte und Apotheken

### **WOHNEN**

- Schaffung preisgünstiger Mietwohnungen durch ein Investitionsprogramm der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft
- Keine weiteren Privatisierungen städtischer Wohnungen
- Keine Vermietung städtischen Wohnraums an Leiharbeitsfirmen

### **NATUR UND UMWELT**

- Lärmkartierung und Aktionsplan entlang der Durchgangsstraßen und Bahnlinien
- Übertragung der Tempo-Regulierung auf Kreis-Straßen an die Gemeinden (Tempo 30 – Selber Machen!)
- Mindestens ein Jahr Vorlaufzeit für Stellungnahmen zur Umweltverträglichkeit
- Besserer Schutz vor industriellen Emissionen (Abgase und Geruch)
- Kein S21-Aushub in Steinbrüche der Region!

### **VERKEHR**

- Grundsätzliche Orientierung an den Interessen aller Verkehrsteilnehmer statt einseitiger Ausrichtung auf den Autoverkehr
- Ausrichtung des ÖPNV auf die problemlose Teilnahme aller Bürger am beruflichen und sozialen Leben
- Erhalt, Ausbau und Verdichtung der Stadtbahnverbindungen
- Wiederaufnahme einer innerstädtischen Busverbindung auf der Linie Hausertal - Rechbergklinik (ehem. Linie 147)
- Einrichtung einer innerstädtischen Shuttlebus-Verbindung
- Herstellung echter Barrierefreiheit an allen Stadtbahnhaltestellen und am Bahnhof Bretten

### **INTEGRATION**

- Kommunales Wahlrecht für alle hier lebenden Menschen
- Städtische Initiativen gegen alle Formen von Ausländerfeindlichkeit und Neofaschismus
- Stärkere Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund bei Einstellungen der Stadt
- Dezentrale und menschenwürdige Unterbringung von Asylbewerbern und Bürgerkriegsflüchtlingen

### **BILDUNG UND KINDERBETREUUNG**

- Flächendeckende Einführung der Gemeinschaftsschule mit differenzierten Kursangeboten
- Keine Bundeswehr-Propaganda an Schulen – Bundeswehr raus aus den Schulen!
- Kostenloses und ausgewogenes Schulessen
- Kostenfreiheit für Kita- und Kindergartenplätze
- Schaffung von arbeitsplatznahen Kindergärten im Brettener Süden und im Industriegebiet Gölshausen

### **KULTUR UND TOURISMUS**

- Erhalt und Ausbau der Angebote von Touristinformation, Stadtbücherei, Volkshochschule, Stadtmuseum und Jugendmusikschule
- Bündelung von Aktivitäten in den Bereichen Kultur / Stadtmarketing / Tourismus in einem eigenen Fachamt
- Wiederausrichtung von Melanchthonhaus und Melanchthon-Akademie auf das Brettener Kulturleben und den Bretten-Tourismus

### **GENERATIONEN**

- Förderung des Miteinanders und der Begegnung der Generationen, z.B. durch den Bau von Mehrgenerationenhäusern
- Attraktive Freizeitangebote für Jugendliche, junge Erwachsene und Angehörige der mittleren Generation
- Schaffung von Senioren-Begegnungsstätten in der Kernstadt und in den Stadtteilen

### **VERWALTUNG UND KOMMUNALE DEMOKRATIE**

- Stärkung der Fachämter gegenüber der allgemeinen Verwaltung im Rathaus
- Abbau bürokratischer Überregulierungen
- Stärkung des Baubetriebshofes als städtischer Regiebetrieb
- Größtmögliche Durchschaubarkeit kommunalpolitischer Entscheidungen
- Einrichtung eines eigenen Ortschaftsrates für die Kernstadt
- Reduzierung nichtöffentlicher Gemeinderatssitzungen auf das absolute Mindestmaß
- Jährliche Bürgerversammlungen in der Kernstadt und in den Stadtteilen zur Stärkung der Demokratie von unten

\*selbstverständlich sind Frauen nachfolgend immer mit gemeint.